

FASSUNG: DEZEMBER 2022

Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)

Inhaltsverzeichnis

Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken im Anlageentscheidungsprozess bei Allianz Benelux SA 3

1. Auswahl, Mandat und Monitoring der Vermögensverwalter im Bereich der Anlage der Vermögenswerte von Allianz 3
2. Ermittlung, Analyse und Behandlung potenzieller ESG-Risiken 4
3. Aktives Eigentum 4
4. Ausschluss bestimmter Sektoren und Unternehmen aus dem Versicherungsanlagevermögen 5
5. Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel und der Dekarbonisierung 5

Wichtigste negative Auswirkungen der Anlageentscheidungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren 6

- A. Grundsätze zur Feststellung und Gewichtung der wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen und der Indikatoren, Beschreibung der wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen und der in diesem Zusammenhang ergriffenen oder gegebenenfalls geplanten Maßnahmen 6
- B. Kurze Zusammenfassung unserer Engagement-Politik 10
- C. Bezugnahme auf die Beachtung von Kodizes für verantwortungsvolle Unternehmensführung und international anerkannter Standards 11

Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken in der Vergütungspolitik 14

1. Grundsätze bei der Festlegung der Ziele 14
2. Variable Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder von Allianz - Malus-Verordnung 14

Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken im Anlageentscheidungsprozess bei Allianz Benelux SA

Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir Ereignisse oder Situationen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) die sich, wenn sie eintreten, stark negativ auf die Vermögenswerte, die Rentabilität oder den Ruf der Allianz-Gruppe oder einer ihrer Tochtergesellschaften auswirken können. Beispiele für ESG-Risiken sind: Klimawandel, Verlust an biologischer Vielfalt, Verletzung genehmigter Arbeitsnormen, Korruption.

Allianz Investment Management (AIM) SE definiert den Rahmen, in dem Allianz Benelux SA tätig ist.

AIM SE und Allianz Benelux SA berücksichtigen während des gesamten Anlageentscheidungsprozesses Nachhaltigkeitsrisiken, einschließlich beim Management der Aktiva und Passiva, der Anlagestrategie, dem Management der Vermögensverwalter, dem Investmentmonitoring und dem Risikomanagement. Die Ausführung der Investitionen erfolgt durch Allianz Benelux SA und bestimmte Vermögensverwalter, denen AIM SE und Allianz Benelux SA klare Anforderungen in Bezug auf die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken stellen (siehe Einzelheiten nachstehend).

AIM SE und Allianz Benelux SA verfolgen einen umfassenden und stichhaltigen Ansatz zur Berücksichtigung von ESG-Aspekten für die Anlage in Versicherungsanlagen mit folgenden Elementen¹:

1. Auswahl, Mandat und Monitoring der Vermögensverwalter im Bereich der Anlage der Vermögenswerte von Allianz

AIM SE und Allianz Benelux SA berücksichtigen neben wirtschaftlichen Aspekten auch Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren. Alle Vermögensverwalter, die im Auftrag von Allianz Benelux SA investieren, sind verpflichtet, ESG-Aspekte in ihrem Anlageprozess zu berücksichtigen. Die Vermögensverwalter können diese Anforderungen erfüllen, indem sie die **Principles for Responsible Investment (PRI)** (mit einer Mindestbewertung der PRI von „B“) unterzeichnen oder über eine eigene ESG-Richtlinie verfügen. Darüber hinaus sind sie verpflichtet, sämtliche von Allianz festgelegten Ausschlusskriterien zu erfüllen (Details siehe Ziffer 4). Die Vermögensverwalter werden von AIM hinsichtlich der Einhaltung der jeweiligen Ausschlusskriterien und der Anwendung ihrer eigenen ESG-Richtlinien streng überwacht.

Was die von Allianz Benelux SA intern verwalteten Vermögenswerte betrifft, so befolgen wir die ESG-Funktionalität von Allianz für Anlagen, die die Berücksichtigung von ESG-Faktoren in unseren Anlageverwaltungsprozess beschreibt.

2. Ermittlung, Analyse und Behandlung potenzieller ESG-Risiken

Anlagegeschäfte in nicht börsennotierte Anlageklassen wie Immobilien, Infrastruktur oder Privatplatzierungen werden von Allianz Benelux SA gemeinsam mit AIM SE und den gruppeninternen Vermögensverwaltern gemäß den ESG-Richtlinien überprüft. Diese ESG-Richtlinien beruhen auf internationalen Standards für bewährte Verfahren und umfassen Aspekte wie das Risiko für die biologische Vielfalt, das Risiko für Schutzgebiete, das Risiko für die Mitarbeiter, das Risiko für die lokalen Gemeinschaften. Wird im Rahmen der Bewertung ein ESG-Risiko erkannt, so entscheiden ESG- und Risikoexperten auf Allianz-Gruppenebene, ob mit einer Transaktion fortgefahren wird, ob die Fortsetzung der Transaktion an die Bedingung geknüpft wird, dass eine Minimierung und ein Management der ESG-Risiken erfolgt, oder ob eine Transaktion aus ESG-Gründen abgelehnt wird.

Für Anlagen in börsennotierte Anlageklassen wie z. B. Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und öffentliche Aktien verwenden wir ESG-Daten eines externen Datenanbieters, nämlich MSCI ESG Research, in Kombination mit eigenen Studien, um signifikante ESG-Risiken zu bewerten und diese bei der Portfoliosteuerung zu berücksichtigen.

3. Aktives Eigentum

Engagement

Die Allianz SE tritt im Namen all ihrer Tochtergesellschaften im Versicherungssektor in einen Dialog mit ausgewählten Unternehmen, bei denen die Allianz systematische ESG-Risiken erkennt. Ziel dieses Engagements ist es, das ESG-Risikomanagement der Zielunternehmen zu stärken und globale Verbesserungen der Nachhaltigkeitsperformance voranzutreiben. Eine wesentliche Veränderung kann mehrere Jahre dauern, und wir sind der Ansicht, dass das Engagement ein kontinuierlicher Prozess ist, der sich positiv auswirken und für beide Seiten von Nutzen sein kann. Allianz könnte nicht zu diesem positiven Wandel beitragen, wenn sie ihre Investitionen automatisch zurückziehen würde. Sollte sich unser Engagement jedoch als erfolglos erweisen, können wir uns von bestimmten Emittenten trennen. Unsere internen Vermögensverwalter AllianzGI und PIMCO pflegen überdies ihrerseits ein ESG-spezifische Engagement in Bezug auf ihr verwaltetes Vermögen einschließlich des Versicherungsanlagevermögens der Allianz.

Stimmrechtsausübung

Die Stimmrechte werden von Allianz Benelux SA in Zusammenarbeit mit AIM SE und den internen Vermögensverwaltern der Gruppe ausgeübt. Nähere Informationen zur Abstimmungspolitik von AllianzGI sowie die Abstimmungsregister können [hier](#) aufgerufen werden.

4. Ausschluss bestimmter Sektoren und Unternehmen aus dem Versicherungsanlagevermögen

Dies umfasst: (1) den Ausschluss von Unternehmen, die kontroverse Waffen herstellen oder daran beteiligt sind², (2) den Ausschluss von auf Kohle basierenden Geschäftsmodellen³, (3) Einschränkungen hinsichtlich bestimmter Staatsanleihen von Ländern, die an schweren Menschenrechtsverletzungen und erheblichen Problemen bei der Handhabung der ESG-Belange beteiligt sind, (4) Ausschluss und Einschränkung von Emittenten nach dem Engagement-Dialog: Einzelemittenten mit hohen ESG-Risiken, bei denen sich das Engagement als erfolglos erwiesen hat, können zusätzlich ausgeschlossen werden.

5. Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel und der Dekarbonisierung

Die Einschränkung der Erderwärmung und die Abmilderung des Klimawandels hat bei Allianz oberste Priorität. Wir verpflichten uns, zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens von 2015 beizutragen, und wir sind der Ansicht, dass die Erreichung seines Ziels eine rasche Dekarbonisierung der Weltwirtschaft auf ein Niveau von Nullemissionen bis 2050 erfordert. Allianz identifiziert und verwaltet Klimarisiken und -chancen wie folgt:

- durch die Verpflichtung, kohlebasierte Geschäftsmodelle im gesamten Versicherungsanlagevermögen bis spätestens 2040 vollständig abzubauen. Wir werden die Schwellenwerte von derzeit 30 % (siehe Fußnote 3) auf 0 % bis spätestens 2040 senken. Der nächste Schritt ist eine Reduktion auf 25 % per Ende 2022.
- Allianz ist Gründungsmitglied der **UN-Convended Net-Zero Asset Owner Alliance** (AOA) und hat sich verpflichtet, sein Portfolio mit einer Begrenzung des Temperaturanstiegs auf maximal 1,5 °C anzupassen, um ein Portfolio zu erreichen, das null Treibhausgasemissionen bis 2050 erzeugt. Als ersten Meilenstein auf dem Weg zu unserem Ziel der Klimaneutralität streben wir bis 2025 die Senkung von Treibhausgasemissionen bei Aktien und Unternehmensanleihen um 25 % gegenüber 2019 an. Darüber hinaus werden wir unser Immobilienportfolio bis 2025 am 1,5-Grad-Pfad ausrichten.

Ferner beteiligt sich Allianz Benelux SA am Auswahlverfahren der Fonds Versicherungsprodukte in Rechnungseinheiten, für die die Kunden das Anlagerisiko und damit das Risiko der Nachhaltigkeit der Fonds oder sonstiger Einheiten, in die die Versicherungsprämie investiert ist, tragen. Allianz Benelux AGSA erwartet von den Vermögensverwaltern der Fonds in Rechnungseinheiten, dass sie die **Principles for Responsible Investment** (PRI) unterzeichnen oder über eine eigene ESG-Richtlinie verfügen. Auf Ebene des Fonds berücksichtigt die Allianz Benelux SA auf der Grundlage des Morningstar Sustainability Rating, welches den Grad der nicht verwalteten Nachhaltigkeitsrisiken im Vergleich zu der Vergleichsgruppe des Fonds bewertet, die Nachhaltigkeitsrisiken.

Weitere Informationen zum Management der ESG-Risiken durch Allianz in unseren Anlageprozessen finden Sie im [Nachhaltigkeitsbericht der Gruppe](#) (Punkt 03.2) und im [ESG Integration Framework](#).

Wichtigste negative Auswirkungen der Anlageentscheidungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren

A. Grundsätze zur Feststellung und Gewichtung der wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen und der Indikatoren, Beschreibung der wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen und der in diesem Zusammenhang ergriffenen oder gegebenenfalls geplanten Maßnahmen

Allianz Benelux SA untersucht die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen seiner Anlageentscheidungen auf das Versicherungsanlagevermögen¹ und verfügt über ein robustes Rahmenwerk, um diese Auswirkungen zu ermitteln und zu bewerten. Zentrale interne Grundsatzdokumente definieren und regeln diesen Ansatz. Die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung wie der Ausstoß von Treibhausgasen (THG), der Biodiversitätsverlust, Trockenstress, die Behandlung gefährlicher Abfälle und toxischer Emissionen, Verletzungen der Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, negative Auswirkungen auf Gemeinschaften sowie Bestechung und Korruption werden anhand verschiedener Verfahren berücksichtigt, etwa über Ausschlüsse, detaillierte Anlagerichtlinien, kurz- und langfristige Reduktionsziele sowie unsere Engagement-Politik (siehe nachstehend in Abschnitt B). Bei der Identifizierung und Bewertung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen stützen wir uns auf verschiedene Indikatoren, die je nach ihrer Wesentlichkeit für die jeweilige Anlage berücksichtigt werden. Darüber hinaus hat sich die Allianz einer Reihe an strategischen Klimaschutzinitiativen angeschlossen und ist damit Verpflichtungen eingegangen, die unseren Ansatz zur Minderung möglicher negativer Auswirkungen untermauern.



Das Konzept der wichtigsten negativen Auswirkungen (WNA)

wird in den technischen Regulierungsstandards der EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (SFDR) beschrieben: „Die gravierendsten negativen Auswirkungen von Anlageentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung stellen die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen dar.“

Allianz unterstützt insbesondere den Wandel zu einer klimafreundlichen Wirtschaft und verfolgt hierzu einen ehrgeizigen Nachhaltigkeitsansatz für unsere Geschäftsfelder und Tätigkeiten. Als Gründungsmitglied der von den Vereinten Nationen ins Leben gerufenen [Net-Zero Asset Owner Alliance \(AOA\)](#) treten wir für ehrgeizige Dekarbonisierungsstrategien und deren von der Industrie gewährleistete Finanzierung aus. Wir verpflichten uns dazu, unser Eigengeschäftsportfolio bis 2050 klimaneutral zu stellen, sodass ab dann keine weiteren Netto-THG-Emissionen mehr unterstützt werden. Die Allianz arbeitet kontinuierlich mit der AOA zusammen, um Verfahren zur Performance-Messung im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu entwickeln und geeignete Ziele für die verschiedenen Anlageklassen und Sektoren festzulegen.

Wir haben verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen zu vermeiden oder abzumildern. Hierzu zählen insbesondere:

- Einschränkung der Anlagen in bestimmte Sektoren und Emittenten. Dies umfasst:
 - Ausschluss von Unternehmen, die kontroverse Waffen herstellen oder daran beteiligt sind²,
 - Ausschluss von auf Kohle basierenden Geschäftsmodellen³,
 - Ausschluss von auf Ölsand basierenden Tätigkeiten⁴,
 - Beschränkungen der Finanzierung von Projekten im Einklang mit der Erdöl- und Erdgaspolitik von Allianz⁵,
 - Beschränkungen für bestimmte Staatsanleihen von Ländern, denen schwere Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen werden,
 - Einzelemittenten mit hohen ESG-Auswirkungen, bei denen das Engagement kein Ergebnis hervorgebracht hat, können ebenfalls ausgeschlossen werden,
- Wir verpflichten uns, kohlebasierte Geschäftsmodelle im gesamten Versicherungsanlagevermögen bis spätestens 2040 vollständig abzubauen.

- Wir verpflichten uns, unser Portfolio bis 2050 auf Netto-Null-Treibhausgasemissionen auszurichten. Das bedeutet, dass wir als Eigentümer von Vermögenswerten die in unserem Portfolio vertretenen Unternehmen dabei unterstützen, Anreize für sie schaffen und von ihnen verlangen, dass sie im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens Maßnahmen zur Dekarbonisierung ergreifen. Die operativen Einheiten der Allianz arbeiten eng mit den zentralen Funktionen der Gruppe zusammen, um gemeinsame Gruppenziele für Eigenanlagen festzulegen und umzusetzen. Wenngleich also jede operative Einheit zu den unten stehenden Zielen beiträgt, erfolgen die Festlegung und Berichterstattung für die meisten Ziele aggregiert auf Gruppenebene.
 - Als ersten Meilenstein auf dem Weg zu unserem Ziel der Klimaneutralität streben wir bis 2025 die Senkung von Treibhausgasemissionen bei Aktien und Unternehmensanleihen um 25 % gegenüber 2019 an.
 - Darüber hinaus werden wir unser Immobilienportfolio bis 2025 am 1,5-Grad-Pfad ausrichten. Obwohl unser Hauptaugenmerk auf Kohlenstoffemissionen und Energieeffizienz liegt, achten wir auch auf Governance sowie auf soziale Standards und Standards hinsichtlich des Wohlergehens. Jede neue Eigenkapitalanlage ist an die Voraussetzung einer Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifizierung gebunden (z. B. BREEAM oder LEED). Wir möchten unsere Partner und Mieter dazu anregen, unserem Beispiel zu folgen und eine aktive Rolle bei der Einleitung von Veränderungen einzunehmen, indem wir beispielsweise „grüne Mietverträge“ fördern, die Bestimmungen zur Verringerung der Umwelteffekte enthalten. Mit der Verbesserung der Energieeffizienz und der Ersetzung herkömmlicher Energiequellen durch kohlenstoffarme Alternativen rüsten wir unsere Gebäude für die Zukunft.
 - 2021 haben wir neue Ziele für unsere Eigenkapital- und Fremdkapital-Infrastrukturinvestitionen eingeführt. Diese Ziele sehen Folgendes vor:
 - a. vollständige Transparenz über die finanzierten Emissionen bis spätestens Ende 2023 für alle Anlagen,
 - b. für direkte Eigenkapitalinvestitionen eine absolute Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von 28 % bis Ende 2025,
 - c. neue Direktinvestitionen (Eigenkapital und Fremdkapital) in stark emittierende Vermögenswerte nur dann, wenn ein auf 1,5 °C ausgerichteter Dekarbonisierungsplan vorliegt, und
 - d. die schrittweise Einführung von Klimaneutralitätszielen für neue Fondsanlagen bis Ende 2024.
 - Engagement auf Sektorebene: Um den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen, sind wir auch auf der Ebene des Industriesektors aktiv. Unsere Zwischenziele für Ende 2024 konzentrieren sich auf zwei der emissionsstärksten Sektoren: Versorgungsunternehmen und Öl und Gas. Dies bedeutet insbesondere, dass wir mit den Unternehmen in einen Dialog treten,

um Netto-Null-Ziele bis 2050 für Scope-1- und -2-Emissionen abzustecken. Bis 2025 möchten wir erreichen, dass bei mindestens 50 % der von uns verwalteten Vermögenswerte im Öl- und Gassektor diese Ziele gesetzt wurden. Außerdem werden wir unsere Beteiligung an kollaborativen Initiativen wie der CA100+ erhöhen und eine Mitwirkungspolitik im Rahmen der AOA innerhalb der Sektoren und bei Vermögensverwaltern verfolgen.

- Investitionen in eine klimaneutrale Wirtschaft: Wir verfügen über ein wachsendes globales Portfolio an Klimalösungen, einschließlich Investitionen in erneuerbare Energien, Energieinnovationen und die Förderung des Übergangs zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Die Allianz verpflichtet sich, ihr Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien in Einklang mit den Prognosen der Internationalen Organisation für erneuerbare Energien um jährlich 5,85 % zu erhöhen.
- Wir suchen im Rahmen unseres Engagements den konstruktiven Dialog mit Zielunternehmen, um ein besseres Management von ESG-Risiken und - Auswirkungen zu erreichen. So haben wir 2021 unser ESG-Regelwerk erweitert, um Emittenten in unserem börsennotierten Investitionsportfolio besonders zu berücksichtigen, die von unserem externen Anbieter von Nachhaltigkeitsdaten als problematisch in Bezug auf Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen eingestuft werden (z. B. Verletzungen der Prinzipien des UNO-GC, der Menschenrechte oder der Grundsätze verantwortungsvoller Unternehmensführung). Unser Ziel ist es, die bilateralen Engagement-Aktivitäten bis Ende 2024 um mindestens 100 % zu verstärken. Nähere Informationen hierzu finden Sie in Abschnitt B.

Diese Klimaschutzmaßnahmen werden um weitere Ansätze zur Identifizierung, Bewertung und Gewichtung sowie zur Vermeidung oder Abschwächung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung ergänzt, die die breite Palette von Anlageklassen, in die wir investieren, wie auch unsere verschiedenen Anlageprozesse erfasst:

- Auswahl, Beauftragung und Monitoring der Vermögensverwalter: Für den Großteil unseres Versicherungsanlagevermögens beauftragen wir Vermögensverwalter (z. B. AllianzGI und PIMCO) mit der Durchführung der Investitionen. Unsere Portfolioziele können ohne die enge Zusammenarbeit mit den Vermögensverwaltern und ihre Unterstützung nicht erreicht werden. Wir wählen und beauftragen Vermögensverwalter, die ihre Aktivitäten mit unseren langfristigen Nachhaltigkeitsinteressen in Einklang bringen. Hierzu haben wir Mindestanforderungen und systematische Verpflichtungs- und Monitoring-Praktiken festgelegt. So verlangen wir von allen Vermögensverwaltern, die in unserem Auftrag investieren, dass sie Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Anlage- und Managementverfahren integrieren, und dies sowohl bei börsennotierten als auch bei nicht börsennotierten Anlagen. Als Mindestverpflichtung müssen die Vermögensverwalter die Prinzipien für verantwortliches Investieren (PRI)⁶ unterzeichnet haben oder über eine eigene qualifizierte Richtlinie hinsichtlich Nachhaltigkeit, verantwortungsbewusster Anlagen und/oder ESG verfügen. Über 99 % unserer Vermögenswerte werden von Vermögensverwaltern verwaltet, die diese Mindestanforderung erfüllen. Die Allianz Investment Management (AIM) SE und Allianz Benelux SA überprüft und bewertet systematisch die Nachhaltigkeitsansätze der externen Vermögensverwalter einschließlich ihrer Klimaschutzstrategien und Dekarbonisierungsanstrengungen. Für bestehende Mandate werden spezifische halbjährliche Review-Meetings zu ESG-Faktoren mit den Vermögensverwaltern abgehalten. Zweck dieser Kontrollgespräche ist es, die ESG-Richtlinien der Vermögensverwalter, deren Anwendung sowie die damit verbundenen Prozesse zu bewerten.

Der Fokus dieser Engagement-Dialoge liegt auf Governance-Strukturen, um klare Verantwortlichkeiten für das Monitoring von Nachhaltigkeitsthemen zu gewährleisten, und auf systematischen Monitoring-Ansätzen für Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen. Weitere Schwerpunkte sind die Verwaltungsaktivitäten, um sicherzustellen, dass sich die Nachhaltigkeitsziele mit unseren Interessen decken, sowie Engagement-Bemühungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitspraktiken in den Unternehmen, in die wir investieren. Beim Austausch mit Vermögensverwaltern, die bei einzelnen Aspekten ihrer Strategie einen Rückstand erkennen lassen, unsere Gesamterwartungen jedoch erfüllen, formulieren wir unsere Erwartungen hinsichtlich Verbesserungen und überwachen die Fortschritte. Damit gehen wir einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zu unserem Ziel, positive realwirtschaftliche Veränderungen zu bewirken und strategische Nachhaltigkeitsthemen proaktiv anzugehen.

- Für nähere Informationen zum Ansatz von AllianzGI in Bezug auf die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (WNA) klicken Sie bitte [hier](#). Um mehr über den Ansatz von PIMCO hinsichtlich WNA zu erfahren, klicken Sie bitte [hier](#).
- ESG-Rating-Ansatz für börsennotierte Vermögenswerte. Basierend auf den ESG-Ratings von MSCI ESG Research haben wir einen Ansatz entwickelt, um Nachhaltigkeitsfaktoren systematisch in unseren Anlageentscheidungsprozess einzubeziehen. Die ESG-Ratings von Unternehmen basieren auf der Analyse von Aspekten der Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, die für jeden Sektor als wesentlich erachtet werden. Hierzu zählen THG-Emissionen, Biodiversität, Menschenrechte, Arbeitsrichtlinien und Corporate Governance. Hohe ungesteuerte ESG-Risiken und gravierende nachteilige Auswirkungen führen zu einem niedrigen ESG-Rating. Zur Identifizierung dieser Unternehmen wird im Rating-Verfahren eine ESG-Mindestschwelle verwendet. Bei der Analyse bestehender Investitionen in einem bestimmten Portfolio und bei der Auswahl neuer Anlagen müssen beauftragte Vermögensverwalter das ESG-Rating der Anlage und den anwendbaren Schwellenwert berücksichtigen. Das bedeutet, dass von Anlagen in Emittenten, deren Rating unterhalb der Schwelle liegt, abzusehen ist. Dieses Prinzip gilt für bestehende Anlagen, Reinvestitionen und neue Anlagen. Hält ein Vermögensverwalter Anlagen, deren Rating die festgelegte Schwelle verfehlt, so kommt eine „Comply or Explain“-Klausel zur Anwendung: Der Vermögensverwalter muss diese Anlage in halbjährlichen ESG-Review-Meetings mit AIM begründen. Darüber hinaus tritt die Allianz mit Emittenten in ihrem Portfolio, die den festgelegten Schwellenwert nicht erreichen, in einen systematischen, zielgerichteten und zeitlich begrenzten Engagement-Dialog. Ein solcher Dialog wird je nach Fall entweder von AIM oder vom jeweiligen Vermögensverwalter umgesetzt. Einzelheiten zum Engagement-Dialog werden nachstehend unter B beschrieben. Näheres zum ESG-Rating finden Sie in Kapitel 3.6 des [ESG Integration Framework](#).
- ESG-Richtlinien und Weiterleitungsprozess für nicht börsennotierte Anlagen. Anlagegeschäfte in nicht börsennotierte Anlageklassen wie Immobilien, Infrastruktur oder Privatplatzierungen werden von AIM und den gruppeninternen Vermögensverwaltern gemäß den ESG-Richtlinien überprüft. Diese Richtlinien wurden 2013 für sensible Geschäftsbereiche verfasst, die wir als besonders anfällig für ESG-Risiken und nachteilige ESG-Auswirkungen identifiziert haben. Zu diesen Sektoren zählen beispielsweise Öl und Gas, Bergbau und Landwirtschaft. Im Dialog mit Nichtregierungsorganisationen sowie in einem Prozess der fortlaufenden Einbeziehung interner Interessengruppen haben wir diese Richtlinien erarbeitet. Sie basieren auf internationalen Best-Practice-Standards und umfassen Aspekte nachteiliger Auswirkungen wie etwa auf die Biodiversität, auf Schutzgebiete und auf lokale Gemeinschaften sowie im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen. Die verpflichtende Anwendung der ESG-Richtlinien bei allen Anlagegeschäften in den definierten Geschäftsbereichen gewährleistet, dass potenzielle nachteilige Auswirkungen erkannt und eingehend bewertet werden können. Wird im Rahmen der Bewertung ein ESG-Problem erkannt, so entscheiden ESG- und Risikoexperten auf Allianz-Gruppenebene, ob mit einer Transaktion fortgefahren wird, ob die Fortsetzung der Transaktion an die Bedingung geknüpft wird, dass eine Minimierung und ein Management der ESG-Risiken und -Auswirkungen erfolgt, oder ob eine Transaktion aus ESG-Gründen abgelehnt wird. Näheres zu den ESG-Richtlinien und den für

die verschiedenen Sektoren behandelten Themen finden Sie im [ESG Integration Framework](#) in Kapitel 3.4.

In Anbetracht der sehr unterschiedlichen Datenverfügbarkeit bezüglich der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen (gemäß der Definition der EU-Regulierungsbehörden) und der verschiedenen Anlageklassen pflegen wir einen ständigen Austausch mit unseren Vermögensverwaltern und suchen nach neuen Datenquellen, um Informationslücken zu schließen und unser Verständnis der potenziellen nachteiligen Auswirkungen zu erweitern. Trotz aller Bemühungen begrenzt die Datenverfügbarkeit, inwieweit bestimmte Hauptindikatoren der nachteiligen Auswirkungen berücksichtigt werden können. In diesen Fällen stützen wir uns auf die zugrundeliegenden negativen Nachhaltigkeitsindikatoren (wie etwa Abfall oder soziale und Arbeitnehmeraspekte).

B. Kurze Zusammenfassung unserer Engagement-Politik

Engagement: Die Allianz SE tritt im Namen all ihrer Tochtergesellschaften im Versicherungssektor in einen Dialog mit ausgewählten Unternehmen, bei denen die Allianz systematische ESG-Risiken und/oder erhebliche nachteilige Auswirkungen erkennt. Ziel dieses Engagements ist es, das ESG-Risikomanagement der Zielunternehmen zu stärken und globale Verbesserungen der Nachhaltigkeitsperformance voranzutreiben. Unser Engagement erstreckt sich insbesondere auf die Themenfelder CO₂-Emissionen und -Management, Gesundheit und Sicherheit, Schadstoffemissionen und Giftmüll, Biodiversität und Flächennutzung. Jedes Engagement ist mit einem Monitoring verknüpft, um die Reaktionsbereitschaft des Unternehmens und die in Bezug auf die festgestellten Nachhaltigkeitsprobleme erzielten Fortschritte zu verfolgen. Falls sich die Antworten eines Unternehmens weiterhin als unzureichend erweisen, keine Bereitschaft zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance erkennbar ist oder wir keine Reaktion auf unsere Bemühungen um einen Dialog erhalten, empfiehlt unser Team, jegliche Investitionen in das Unternehmen zu begrenzen. Diese Empfehlung wird vom Vorsitzenden des Group Sustainability Board entgegengenommen und geprüft, der anschließend die Einschränkung des Unternehmens in allen Eigengeschäftsportfolios genehmigt.

Unsere Dialoggemeinschaft entwickelt sich in dem Maße weiter, in dem die Notwendigkeit, bei systemischen Themen wie dem Klimawandel verstärkt etwas zu bewirken, der Zusammenarbeit von Anlegern neue Bedeutung verleiht. Wir haben unsere kollaborativen Engagements erweitert, um die positiven Effekte unserer Bemühungen zu verstärken. In ein kollaboratives Engagement können mehrere Investoren eingebunden sein, die mit einem einzigen Unternehmen in den Dialog treten oder sich gleichzeitig mit mehreren Unternehmen und ihrer Wertschöpfungskette innerhalb desselben Sektors befassen. Bei der Zusammenarbeit werden die Bemühungen der beteiligten Parteien gebündelt, was effizientere und lösungsorientierte Diskussionen bei einer höheren Detailgenauigkeit ermöglicht. 2021 haben wir erneut eine aktive Rolle in der Initiative Climate Action 100+ gespielt, indem wir eine Co-Führungsrolle beim Engagement übernommen und im Rahmen der AOA auch erneut die sektorbezogenen Engagement-Aktivitäten und die Vermögensverwalter koordiniert haben. Nähere Informationen finden Sie im [Nachhaltigkeitsbericht der Allianz-Gruppe](#) in Kapitel 02.2.

Unsere internen Vermögensverwalter AllianzGI und PIMCO pflegen überdies ihrerseits ein ESG-spezifische Engagement in Bezug auf ihr verwaltetes Vermögen einschließlich des Versicherungsanlagevermögens der Allianz. Nähere Informationen zum Engagement von AllianzGI finden Sie [hier](#). Näheres zum Engagement von PIMCO finden Sie [hier](#).

Stimmrechtsausübung

Stimmrechte werden von AllianzGI oder von externen Vermögensverwaltern ausgeübt, die Aktienmandate im Namen der Allianz Gruppe betreuen. Nähere Informationen zur Abstimmungspolitik von AllianzGI sowie die Abstimmungsregister können [hier](#) aufgerufen werden.

C. Bezugnahme auf die Beachtung von Kodizes für verantwortungsvolle Unternehmensführung und international anerkannter Standards

Wir sind der Auffassung, dass Zusammenarbeit und langfristige Partnerschaften entscheidend sind, um einen positiven Wandel herbeizuführen. Um globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel und der Achtung der Menschenrechte begegnen zu können, bedarf es des gemeinsamen Vorgehens von Unternehmen, Regierungen und der Zivilgesellschaft. Allianz Benelux ist Teil der Allianz Gruppe, die im Namen ihrer operativen Einheiten an einem breiten Spektrum an Initiativen und Grundsatzvereinbarungen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung beteiligt ist.

2011 hat sich die Allianz⁷ zur Einhaltung der Prinzipien für verantwortliches Investieren (PRI) verpflichtet. Die PRI dienen uns als Wegweiser für unsere Strategie des verantwortungsbewussten Investierens und tragen zu kontinuierlichen Verbesserungen in unseren Geschäftspraktiken bei. Als Eigentümer von Vermögenswerten berichten wir jährlich an die PRI. Unsere aktuellen und älteren PRI-Transparenzberichte finden Sie in unserem Profil [auf der PRI-Internetpräsenz](#). Eine vollständige Liste aller Mitgliedschaften und Partnerschaften kann in Abschnitt 5.4 des [Nachhaltigkeitsberichts der Allianz-Gruppe für 2021](#) eingesehen werden.

Menschenrechte

Die Allianz hat sich zur Achtung der Menschenrechte und zur Einhaltung verschiedener Menschenrechtsstandards wie der Leitprinzipien der Vereinten Nationen (UN) für Menschenrechte, der Internationalen Menschenrechtscharta und der Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verpflichtet.

Die Allianz ist sich der Bedeutung der Menschenrechte sowohl als wertebasierte Aufgabe als auch als geschäftsrelevantes Thema bewusst. Somit hat die Allianz Menschenrechtsaspekte auf der Grundlage der Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen integriert und ist seit 2002 Unterzeichnerin des Global Compact der Vereinten Nationen (UN-GC).

Die Allianz erstattet jährlich in ihrem Nachhaltigkeitsbericht und in ihrer Mitteilung über die erzielten Fortschritte Bericht über die Umsetzung der zehn UN-GC-Grundsätze. Ergänzende Informationen hierzu können dem [Profil der Allianz SE auf der Internetpräsenz des UN-GC](#) entnommen werden.

Menschenrechte sind für die Allianz in ihren verschiedenen Rollen relevant: als Versicherer und Investorin, als Arbeitgeberin, als Unternehmen (auch hinsichtlich unserer Lieferkette) und als Corporate Citizen. Die Allianz hat für jeden dieser Aspekte verschiedene Prozesse eingeführt und ist stets bestrebt, die Berücksichtigung der Menschenrechte in ihren Tätigkeiten zu verbessern. Im Jahr 2021 hat die Allianz in Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsunternehmen eine Menschenrechtsfolgenabschätzung auf der Grundlage der UN-GP-Methodik durchgeführt, um Lücken in unserem Ansatz aufzudecken und die Einbeziehung der Menschenrechte in unser Kerngeschäft und unsere Organisation weiter zu verbessern. Darüber hinaus haben wir unser

menschenrechtliches Engagement mit der Veröffentlichung unserer im [ESG Integration Framework der Allianz-Gruppe](#) verankerten Menschenrechtsstrategie verstärkt.

Integration der Menschenrechte in unser Kerngeschäft

Als Versicherer und Investorin hat die Allianz als Teil ihres globalen ESG-Ansatzes ein Due-Diligence-Verfahren für Menschenrechte entwickelt, das in unser allgemeines Risikomanagementsystem integriert ist. Wir verwenden eine Kombination aus sektor- und länderspezifischen Ansätzen, um menschenrechtsbezogene Risiken zu erfassen. So hat die Allianz ESG-Richtlinien für sensible Geschäftsbereiche ausgearbeitet, die auch eine sektorspezifische Menschenrechtsrichtlinie umfassen (siehe das [ESG Integration Framework der Allianz-Gruppe](#) in Abschnitt 03.4.7). Damit werden relevante Menschenrechtsaspekte als Teil der allgemeinen Risikobewertung für Investitionen in nicht börsennotierte Anlageklassen des jeweiligen Sektors geprüft.

Darüber hinaus hat die Allianz eine Watchlist für sensible Länder entwickelt, in denen systematische Menschenrechtsverletzungen begangen werden. Bei Handelsgeschäften in diesen Ländern führen wir eine explizite Due-Diligence-Prüfung im Einklang mit unserer Menschenrechtsrichtlinie durch, die verschiedene Menschenrechtsverletzungen abdeckt. Was unsere Anlagen betrifft, so priorisieren wir, sofern wir in unserem Portfolio börsennotierter Anlagen Emittenten identifizieren, die von unserem externen Anbieter von menschenrechtsbezogenen Nachhaltigkeitsdaten als problematisch eingestuft werden, diese Emittenten für einen systematischen Engagement-Dialog (siehe den [Nachhaltigkeitsbericht der Gruppe für 2021](#), Abschnitt 02.2).

Klimawandel

Wir berücksichtigen Klimakriterien strategisch in all unseren Geschäftsbereichen. Die Allianz ist aktives Mitglied verschiedener klimabezogener Branchenverbände und -initiativen, die sich für ehrgeizige Dekarbonisierungsstrategien und deren Finanzierung durch die Industrie einsetzen. Als Unterstützerin der Task Force on Climate-related Financial Disclosure (TCFD) berichtet die Allianz in ihrer umfassenden TCFD-Offenlegung speziell über die Kohlenstoffindikatoren und -strategien für das Portfolio der Gruppe (siehe Abschnitt 4.6 des [Nachhaltigkeitsberichts der Gruppe für 2021](#)).

Als AOA-Gründungsmitglied besteht unsere langfristige Verpflichtung darin, bis zum Jahr 2050 die Treibhausgasemissionen innerhalb unseres Eigengeschäftsportfolios gemäß dem [AOA-Zielsetzungsprotokoll](#) auf Netto-Null-THG-Emissionen zu senken. Das bedeutet, dass wir als Eigentümer von Vermögenswerten die in unserem Portfolio vertretenen Unternehmen dabei unterstützen, Anreize für sie schaffen und von ihnen verlangen, dass sie im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens Maßnahmen zur Dekarbonisierung ergreifen. Im Einklang mit dieser Verpflichtung ist die Allianz aktives Mitglied der Climate Action 100+ (CA100+), die sich das Ziel gesetzt hat, einen Engagement-Dialog mit den 167 Unternehmen mit dem weltweit größten THG-Ausstoß zu führen, um Ziele für die Reduzierung von THG-Emissionen festzulegen und die klimabezogene Finanzberichterstattung und Governance zu verbessern. Die Allianz ist federführende Akteurin bei zwei der Zielunternehmen der CA100+, und wir arbeiten mit drei weiteren zusammen. Im Rahmen unserer Bemühungen haben wir die CA100+ Netto-Null-Benchmark bei den Unternehmen eingeführt, mit denen Allianz im Dialog steht, und eine breitere Rolle der Initiative auf Basis dieses Mess- und Tracking-Instruments unterstützt. Die Benchmark umfasst entscheidende Indikatoren, die es erlauben, die Fortschritte der Unternehmen im Hinblick auf das 1,5-Grad-Ziel zu messen und transparent darüber zu berichten.

Wir arbeiten mit führenden wissenschaftlich fundierten Klimaszenarien, wie sie in den Berichten des zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) verwendet werden, um die Übereinstimmung mit unserem Ziel zu ermitteln. Die Ziele beruhen auf Szenarien, die eine rasche

Emissionsenkung vorsehen und davon ausgehen, dass das 1,5-Grad-Ziel nicht oder nur geringfügig überschritten wird. Sie verknüpfen die Emissionsreduzierung nicht mit der Annahme, dass der Atmosphäre in nennenswertem Umfang CO₂ entzogen werden kann, indem man Technologien einsetzt, die derzeit nicht verfügbar oder nicht in großem Maßstab erprobt sind. In Bezug auf Immobilien besteht unser Ziel darin, uns an den vom Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM) veröffentlichten 1,5-Grad-Dekarbonisierungszielen für den globalen Immobiliensektor zu orientieren.

Die AOA bemüht sich unter anderem um die Verfügbarkeit umsetzbarer Szenarien und Pfade, indem sie ihr gesamtes Handeln auf wissenschaftliche Erkenntnisse stützt und das OECM-Modell, die Weltklimarat-Szenarien einer geringfügigen Überschreitung oder Nichtüberschreitung sowie das NZE2050-Modell (Klimaneutralität bis 2050) der Internationalen Energieagentur (IEA) fördert. Überdies leistet die Allianz einen aktiven Beitrag zu Open Source Climate, einer Gruppe von Unternehmen, die gemeinsam eine „vorwettbewerbliche Ebene“ von Modellen und Daten zur gemeinsamen Nutzung erarbeiten, die weltweit zugänglich sind. Darüber hinaus beteiligen wir uns auch aktiv an spezifischen Dekarbonisierungsinitiativen wie etwa der Science Based Targets Initiative (SBTi) und der Transition Pathway Initiative (TPI). Zu den entscheidenden Maßnahmen dieser Initiativen und der Allianz zählt die Entwicklung von (vorausschauenden) Kennzahlen zur Klimaperformance für alle Anlageklassen sowie von Bewertungsinstrumenten zur Überwachung der Ausrichtung der Portfolios am 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens. Nähere Informationen hierzu können den Abschnitten 2.2.3 und 4.3 des [Nachhaltigkeitsberichts der Gruppe für 2021](#) entnommen werden.

1. Bitte beachten Sie, dass dies nicht für Entscheidungen in Bezug auf Anlagen gilt, die Produkten in Rechnungseinheiten zugrunde liegen.
2. Waffen, die den folgenden internationalen Abkommen unterliegen: dem Übereinkommen von Ottawa (Antipersonenminen), dem Übereinkommen über Streumunition (Streumunition/Streubomben), der Biowaffenkonvention (biologische und Toxinwaffen) und der Chemiewaffenkonvention (chemische Waffen).
3. Unternehmen, die mindestens 30 % (25 % ab dem 31. Dezember 2022) ihrer Einkünfte mit der Gewinnung von thermischer Kohle erzielen; Unternehmen, die mindestens 30 % (25 % ab dem 31. Dezember 2022) des von ihnen erzeugten Stroms aus thermischer Kohle gewinnen und/oder beabsichtigen, die Kapazitäten ihrer Stromerzeugung aus thermischer Kohle um über 0,3 Gigawatt (GW) zu erhöhen. Um den Übergang zu diesen strengeren Bestimmungen zu erleichtern, wurden die Emittenten, die die neuen Schwellen ab 2023 voraussichtlich überschreiten, 2021 ausgesetzt, was bedeutet, dass keine Exposure-Erhöhung zulässig ist. Mit „Ausschluss“ meinen wir in Bezug auf diese Unternehmen, dass die Eigenkapitalinstrumente dieser Gesellschaften veräußert und aufgelöst werden und keine Wiederanlage in festverzinsliche Instrumente erfolgt. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).
4. Keine Finanzierung für Unternehmen jedweden Sektors, die über 20 % ihrer Erträge mit Ölsanden erzielen (10 % ab dem 31. Dezember 2024).
5. Keine Finanzierung für Projekte in den Bereichen i) Exploration und Erschließung neuer Öl- und Gasfelder (Upstream), ii) Bau neuer Midstream-Infrastrukturen im Zusammenhang mit Erdöl, iii) Bau von neuen Ölkraftwerken, Praktiken im Zusammenhang mit der Arktis (gemäß der AMAP-Definition, mit Ausnahme von Operationen in norwegischen Gebieten) und iv) der Antarktis; Kohleflözmethan, Schwerstöl und Ölsand sowie der Ultratiefsee. Dies gilt sowohl für neue als auch für bestehende Projekte/Operationen. Im Jahr 2025 werden wir unsere Politik weiter verschärfen.
6. Wie in den PRI angegeben verpflichten sich die Unterzeichner unter anderem dazu, „ESG-Aspekte in die Investitionsanalyse und die Entscheidungsfindungsprozesse einzubeziehen“. Näheres zu den ESG-Aspekten gemäß den PRI finden Sie [hier](#) (Seite 3).
7. Allianz SE und Allianz Investment Management SE erstellen als Eigentümer von Vermögenswerten gemeinsam die PRI-Offenlegungen der Allianz, während Allianz SE und PIMCO separat als Vermögensverwalter einen PRI-Bericht ausarbeiten.

Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken in der Vergütungspolitik

Die auf alle Geschäftsbereiche von Allianz anwendbare Vergütungspolitik der Allianz-Gruppe befasst sich mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken unter verschiedenen Gesichtspunkten.

1. Grundsätze bei der Festlegung der Ziele

Die ausgewählten wesentlichen Performancekennzahlen bilden die Grundlage für die finanziellen und operativen Ziele der variablen Vergütung auf Ebene der Geschäftsbereiche. Diese Ziele umfassen gegebenenfalls Performancekennzahlen im Zusammenhang mit ESG-Aspekten und sind darauf ausgelegt, übermäßige ESG-Risiken zu vermeiden.

2. Variable Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder von Allianz - Malus-Verordnung

Die Komponenten der variablen Vergütung können nicht gezahlt werden oder die Zahlung kann eingeschränkt werden, wenn ein erheblicher Verstoß gegen die Standards und Richtlinien von Allianz einschließlich des Allianz Standard for Reputational Risk and Issues Management und der ESG Functional Rule für Investments vorliegt. Diese beiden internen Richtlinien regeln das Management von ESG-Risiken für Anlagetransaktionen.

Weitere Informationen zum ESG-Risikomanagement finden Sie im Kapitel „Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken im Anlageentscheidungsprozess bei Allianz Benelux SA“ und im [ESG Integration Framework](#).

Allianz ist ein weltweit führender Anbieter von Versicherungen und Finanzdienstleistungen mit 126 Millionen Kunden in mehr als 70 Ländern und mehr als 155.000 Beschäftigten. Allianz ist die führende Versicherungsmarke im weltweiten Ranking der Marken Interbrand Global Brand Rankings 2021 und der nachhaltigste Versicherer im Dow Jones 2021 Nachhaltigkeitsindex. In den Benelux-Ländern bietet Allianz über Versicherungsmakler ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen für Privatkunden, Selbstständige, KMU und Großunternehmen an. Von der Investition bis zur Altersvorsorge, von der Autoversicherung bis zur Brandversicherung und von der Cyberversicherung bis zur Kollektivversicherung. In Belgien und Luxemburg zählt Allianz über 900.000 Kunden, mehr als 900 Beschäftigte und verbucht einen Umsatz von über 1,9 Milliarden Euro. In der Niederlande betreut Allianz über 1,3 Millionen Kunden über die Vermittlungskanäle sowie über die Tochtergesellschaft für Direktversicherungen Allianz Direct. Allianz beschäftigt in der Niederlande fast 1050 Beschäftigte und verbucht einen Umsatz von 1,9 Mrd. EUR. Wünschen Sie weitere Informationen? Gehen Sie bitte auf www.allianz.be.

Der Versicherungsnehmer trägt das finanzielle Risiko vollständig.
Diese Broschüre wurde am 20. Dezember 2022 erstellt.

Die Nachhaltigkeitsinformationen, die in diesem Produktdokument enthalten sind, wurden von Allianz Benelux SA nach besten Kräften ermittelt. Diesbezüglich ist die Allianz Benelux SA jedoch auf die Informationen über die verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte angewiesen, die von den Vermögensverwaltern zur Verfügung gestellt werden. Die Rechtsvorschriften über die Bereitstellung dieser Informationen sind jedoch erst ab dem 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden daher auf der Grundlage der bisher verfügbaren Informationen ermittelt und können auf der Grundlage der von den Vermögensverwaltern in den kommenden Jahren übermittelten Informationen geändert und/oder ergänzt werden.

Sämtliche Beschwerden über den Vertrag können Sie wenden an die Abteilung Beschwerdemanagement von Allianz Benelux, Boulevard du Roi Albert II 32, 1000 Brüssel, Tel. 02/214.77.36, Fax 02/214.61.71, plaintes@allianz.be, www.allianz.be.
Wenn Sie mit der Antwort unserer Abteilung Beschwerdemanagement nicht zufrieden sind, können Sie sich in Verbindung setzen mit dem Versicherungsombudsman, Square de Meeûs 35, 1000 Brüssel, Tel. 02/547.58.71, Fax 02/547.59.75, info@ombudsman-insurance.be, www.ombudsman-insurance.be.

Allianz Benelux SA

Blvd von König Albert II 32 - 1000 Brüssel
Tel.: +32 2 214 61 11
www.allianz.be

BE 0403.258.197 - Handelsregister Brüssel
IBAN: BE74 3100 1407 6507 - BIC: BBRUBEB